

Rahmenthema: Internationale Politik des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts

Begründung und Zielsetzung des Seminars:

Der oben genannte Zeitraum brachte und bringt sehr viele Veränderungen bezüglich des Zusammenwirkens der Staatengemeinschaft mit sich. Alleine zwei Weltkriege und unzählige Kriege und Konflikte zeigen die Notwendigkeit einer geordneten Kooperation, basierend auf internationalem Recht, zwischen den einzelnen staatlichen Akteuren, aber evtl. auch zwischen Staaten und nicht-staatlichen Organisationen auf. Gerade die aktuelle Phase zeigt, dass die lange Zeit dominierende Weltordnung ins Wanken gerät (z. B. Krieg in Europa, Energieknappheit, Entstehen neuer globaler Mächte) und auch von einigen wichtigen Akteuren in Frage gestellt wird. Dies gilt auch für die innereuropäischen Fragestellungen (z. B.: Brexit).

Ein weiterer Schwerpunkt der internationalen Auseinandersetzung wird auch die Wasser- und Energieversorgung sein, die in Zeiten des Klimawandels von immer größerer Bedeutung sein werden. Das Gleiche gilt auch für künftige Migrationsströme, verursacht durch Kriege/Konflikte, den Verlust der Lebensgrundlagen aufgrund des Klimawandels oder durch wirtschaftliche Not und Armut.

Gewisse Probleme können heutzutage nicht mehr national, sondern nur noch – unter höchstem Zeitdruck – multilateral bzw. global angegangen werden.

Mögliche Facetten und Themenbereiche für Seminararbeiten: UNO, NATO, EU, Krieg in Europa, Klimawandel und viele weitere Aspekte!

Im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens wird besonders auf die Sensibilisierung bezüglich der KI-Problematik (u.a. Plagiat, Eruiieren der Quellen) und daraus folgend auch auf Quellenkritik Wert gelegt.

Ein Hinweis: Eine Eigenleistung wie Experteninterview, Beobachtung, Umfrage ... ist unabdingbarer Bestandteil einer Seminararbeit, um KI auszuschließen.